

Sozialraumanalyse Eselsberg

1. Kommentar zu den Veränderungen in der Zeitreihe 2003 bis 2007/2008

Die **bevölkerungsbezogenen Indikatoren** entwickeln sich gemäß den gesellschaftlichen Entwicklungen und den demografischen Prognosen:

Mit der steigenden Gesamtbevölkerung am Eselsberg (0,3%) ist die Zahl der **jungen Menschen** im Alter von unter 21 Jahren seit 2007 etwa gleich geblieben. Der Eselsberg löst seit 2003, erstmals als Stadtteil mit den meisten jungen Einwohnern (unter 21 Jahren), den Stadtteil Böfingen im Stadtteilvergleich ab. Dazu ist für die Gesamtstadt Ulm ein Rückgang von 0,7% zu verzeichnen.

Die **nicht deutschen jungen Menschen** gehen am Eselsberg um 5,2% zurück. Die gesamtstädtischen Rückgangsmarke liegt bei 5,5%, im Gegensatz zum Vorjahr mit 17,8% Rückgang. Es darf dabei nicht übersehen werden, dass eingebürgerte Kinder (doppelte Staatsbürgerschaft) in unserem Meldewesen nur „deutsch“ geführt werden. Die Kinder müssen sich mit dem 18. Lebensjahr entscheiden, welche Staatsbürgerschaft sie annehmen wollen.

Die Zahl der **Haushalte mit Kindern** im Stadtteil Eselsberg ist zu 2003 nicht mehr vergleichbar, da in 2006 das Meldegesetz geändert und in 2007 eine Haushaltsgenerierung vorgenommen wurde. In der Rangbewertung liegt der Eselsberg seit 2003 auf Rang 8 bzw. Rang 7 in 2008, vor allen großen Stadtteilen, außer Böfingen und fast allen Ortschaften.

Auch die **alleinerziehenden Haushalte** sind aus vorher genanntem Grund nicht mehr zu vergleichen. Die Quote der **Alleinerzogenen Kinder** hat sich seit 2003 verringert, von den Jahren 2007 auf 2008 um 8,4%.

Für die folgenden Indikatoren "Arbeitslose" und "Leistungsempfänger nach SGB II" liegen die Daten für das Jahr 2008 noch nicht vor.

Mit der Quote der gesamten **arbeitslosen Bevölkerung** liegt der Eselsberg seit 2003 auf Rang 13, in 2007 auf Rang 14 nach Böfingen, Weststadt, Wiblingen und der Stadtmitte. Bei den **jungen Arbeitslosen** liegt der Eselsberg mit Rang 9 in 2003 und mit Rang 10 in 2007 schon in der Rangbewertung der Ortschaften.

Mit der gesetzlichen Veränderung für Sozialhilfeempfänger und Arbeitslosengeldempfängern haben sich die Quoten für die **Leistungsempfänger nach SGB II** ab 2005 etwas mehr als verdoppelt. Die Veränderung vom Jahr 2004 auf 2005 heißt nicht, dass sich Armut in unserer Stadt verdoppelt hat, sondern die statistische Erfassung auf anderen Grundlagen und mit neuen Merkmalen vorgenommen wird. Es werden jetzt Arbeitslosengeld II (ALG II) und Sozialgeld – Empfänger gezählt.

Seit 2007 können nicht mehr, wie bisher erfasst, die unter 15 jährigen Kinder und die Minderjährigen im Leistungsbezug ermittelt werden. Deshalb wurden nun die Haushalte mit unter 15 Jährigen im Leistungsbezug SGB II in die Sozialraumanalyse einbezogen. Ein Vergleich der Quoten für die Leistungsempfänger nach SGB II ist deshalb vorerst nicht möglich. |

Der Eselsberg liegt mit der Quote für **alle Leistungsempfänger von SGB II** in 2007 auf Rang 14 nach Böfingen, Wiblingen, Weststadt und Stadtmitte. Die Quote der **Haushalte im Leistungsbezug SGBII mit unter 15jährigen Kindern** liegt ebenfalls bei Rang 14 nach Böfingen, Wiblingen, Weststadt und Stadtmitte. Die gesamtstädt. Quote der früher ermittelten unter 15jährigen Sozialgeldbezieher liegt bei 12,09%, die der Minderjährigen insgesamt im Leistungsbezug ist 11,61%.

Die **Bevölkerungsfluktuation** liegt in 2008, nach einer Erhöhung, wieder bei dem Wert vom Jahr 2003. Bei einer Fluktuationsquote von 29,81% sind in 2008 2.567 Personen zugezogen und 2.589 Personen weggezogen. Es sind 76 Einwohner weniger zugezogen, als im Jahr zuvor.

Fallbezogene Indikatoren

Im Bereich der kinderrelevanten Indikatoren werden seit 2004 die Quoten von Kindern, die ein **Scheidungsverfahren oder die Trennung** ihrer Eltern erleben, sozialräumlich erfasst. Am

Eselsberg sinkt die Zahl dieser Kinder seit 2004 um 40,3% (23 Personen). Gesamtstädtisch sinkt die Anzahl der Kinder um 12,3%.

Der Eckwert der **Jugendgerichtshilfefälle** erreicht am Eselsberg seit 2003 seinen höchsten Wert. Die Fälle in der Jugendgerichtshilfe sind um 72% gestiegen. Gesamtstädtisch werden in 2008 fast so viele Fälle wie in 2003 gezählt.

Die Fälle der **Kinderdelinquenz** sind am Eselsberg nach einer Steigerung in 2004 um 28%, unter die Zahl der Fälle in 2003 um 24% gesunken. Damit liegt der Stadtteil innerhalb der Rangbewertung der Ortschaften,.

Weitere Faktoren

Durch das Projekt Jugendberufshelfer (vormals "Starthilfe") wurde die Quote der **Jugendsozialarbeit an Schulen** seit 2004 erhöht. Die Rangbewertung des Stellenanteils weist den Eselsberg an letzter Stelle nach allen Sozialräumen aus.

Die 2,8 Stellen in der **offenen Kinder- und Jugendarbeit** ergeben eine Quote von 0,10 je 100 der 6 bis unter 21jährigen jungen Bevölkerung. Die Rangbewertung zeigt den Sozialraum mit seinen Stellenanteilen auf dem letzten Platz nach allen Sozialräumen.

2. Sozialräume und Stadtteile im Vergleich für das Jahr 2007

Diagramm 1 zeigt die zusammengefassten Mittelwerte der Sozialindikatoren in den Stadtteilen und Ortschaften in der sozialräumlichen Zuordnung.

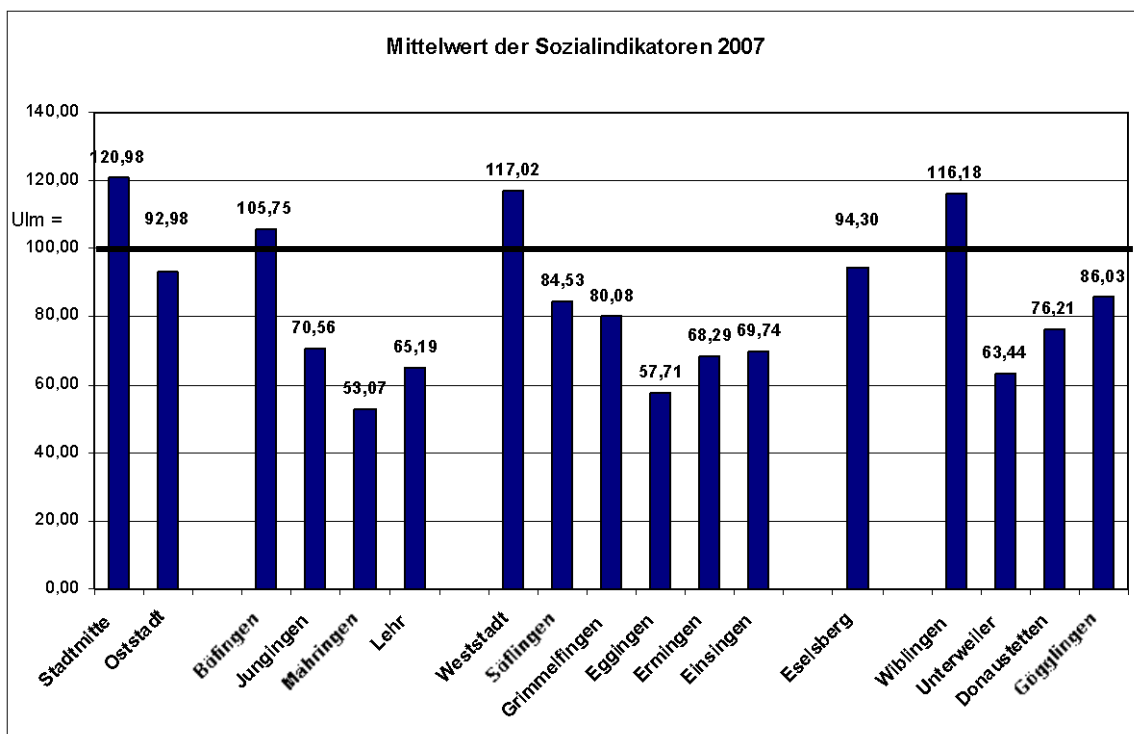


Diagramm 1

Der Mittelwert für 2008 kann erst ermittelt werden, wenn alle Daten der Sozialindikatoren zur Auswertung vorliegen.

Im Vergleich der Mittelwerte nach Datenstandardisierungsverfahren steigt der Rang des Stadtteils innerhalb der Stadtteile und Ortschaften auf Rang 13, im Vergleich zum Jahr 2003 auf Rang 12 der Gesamtbewertung im oberen Bereich der Rangliste, liegt aber weiterhin unter dem gesamtstädtischen Schnitt. (Das Donautal, mit der höchsten Bewertung, ist hier nicht mit dargestellt)

3. Tabellarische Übersicht der Sozialindikatoren für den Eselsberg

In Tabelle 1 (unten) sind die Daten zu Sozialindikatoren des Sozialraum Eselsberg als tabellarische Übersicht dargestellt. Die Erläuterung der Bezugsquellen zu den Quotenrechnungen ist auf Seite 5 in Tabelle 2 nachzulesen.

	Absolute Zahl 2008	Rang 2008	Quoten 2008	Quoten 2007	Quoten 2006 ¹	Quoten 2005	Quoten 2004	Quoten 2003
Jugendeinwohner, u. 21 J.	3.783	9	21,87%	22,01%	21,79%	21,99%	22,02%	22,24%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	531	12	14,04%	14,76%	15,66%	15,27%	15,50%	16,56%
Haushalte ohne Kinder	6.696	12	77,94%	77,58%	82,49%	79,73%	79,80%	76,31%
Haushalte mit Kindern	1.895	7	22,06%	22,42%	17,51%	20,27%	20,20%	20,40%
Alleinerziehende Haushalte	411	12	21,69%	23,00%	28,97%	30,82%	26,49%	29,00%
alleinerzogene Kinder	524	12	17,00%	18,39%	26,25%	28,11%	24,75%	26,41%
Arbeitslose Bevölkerung –alle -	noch keine Daten vorhanden			3,69%	6,22%	7,82%	---	6,30%
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 – 25 Jahre)				1,49%	4,01%	5,14%	---	4,47%
Leistungsempfänger nach SGB II – alle				6,20%	7,26%	7,41%	2,75%	2,98%
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II				10,69%	13,19%	12,75%	5,58%	5,98%
Bevölkerungsbewegung – Fluktuation		14	29,81%	30,34%	30,65%	31,61%	26,49%	29,81%
Fallbezogene Indikatoren								
Von Scheidung/ Trennung	34	8	1,10%	1,38%	1,16%	1,69%	1,84%	
Jugendgerichtshilfe	124	14	9,27%	5,34%	6,26%	7,83%	7,22%	8,02%
Kinderdelinquenz	19	8	0,78%	0,94%	0,74%	1,44%	2,26%	1,00%
Weitere Faktoren								
Stellen der Schulsozialarbeit	1,5	13	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,06
Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit	2,8	13	0,10%	0,11%	0,12%	0,11%	0,11%	0,11%
Stellen im Kommunalen Sozialen Dienst ¹	2,3		0,61	0,61	0,62	0,53	0,27	0,53

1) Für die Stellen im Sozialdienst gibt es nur eine sozialraumbezogene Rangfolge
Tabelle 1

1) Quotenbezug: siehe Legende am Ende der Auflistung.

Im folgenden Diagramm 2 sind ausgewählte Sozialindikatoren für den Eselsberg in der Zeitreihe 2003 bis 2007/2008 aufgeführt, soweit dies im Vergleich noch möglich ist.

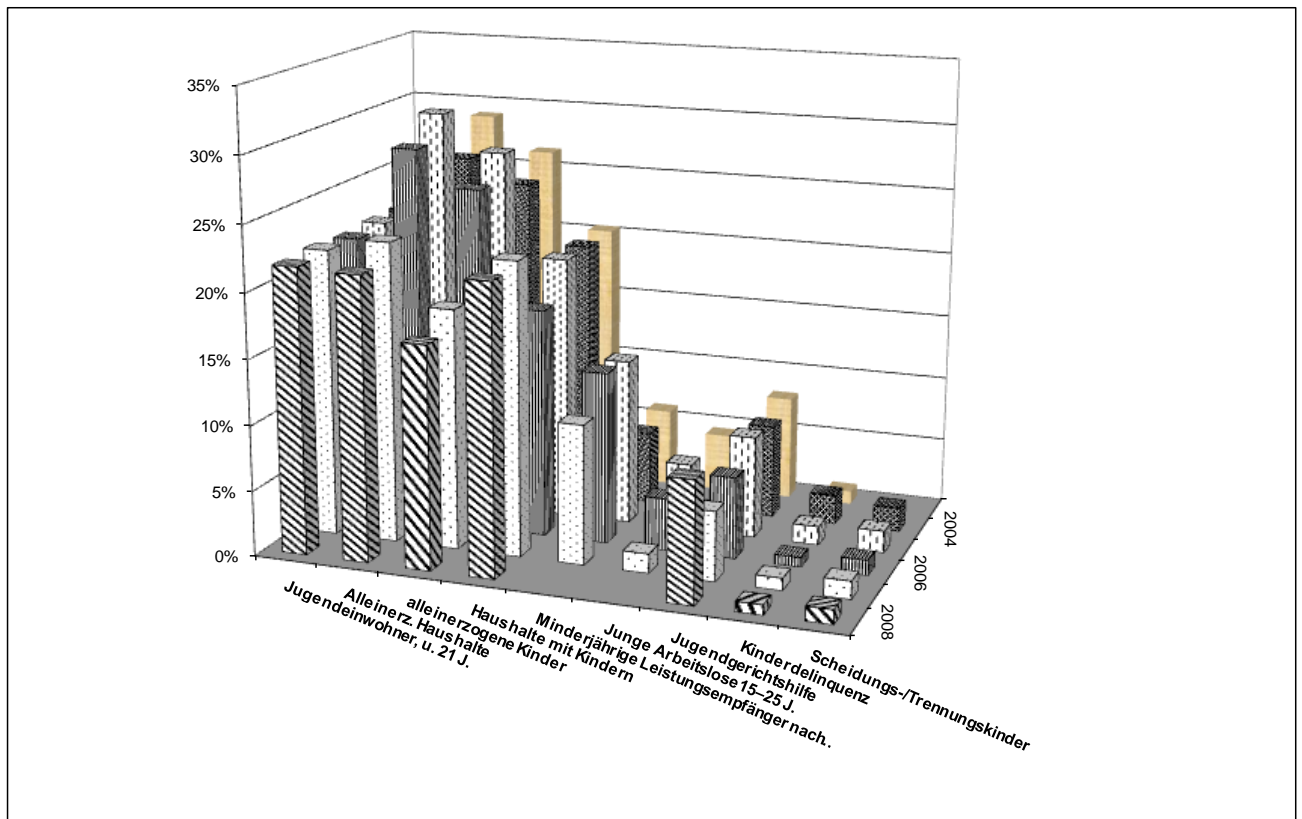


Diagramm 2

Die Zahl der jungen Einwohner am Eselsberg bleibt über die Jahre stabil.

Die Indikatoren „Haushalte mit Kindern“, „Alleinerziehende Haushalte“ und „Haushalte der Leistungsempfänger SGB II mit unter 15jährigen Kindern“ können, wie vorher beschrieben, mit den Vorjahren nicht mehr verglichen werden. Deshalb sind im Diagramm nur die Säulen für das Jahr 2007 gezeichnet.

Im Bereich der fallbezogenen Indikatoren ist am Eselsberg ein Rückgang zu erkennen.

Legende – Datenbezugsquellen

In der folgenden Tabelle sind die Bezugsquellen für die Quoten- und Eckwertrechnungen erläutert.

Bevölkerungsbezogene Indikatoren	
Jugendeinwohner, u. 21 J.	Anteil der unter 21jährigen Bevölkerung im Stadtteil an allen Einwohnern im Stadtteil
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	Anteil der nicht deutschen Einwohner unter 21 Jahre im Stadtteil an allen Einwohnern unter 21 Jahre im Stadtteil/ Ortschaft
Haushalte ohne Kinder	Anteil der Haushalte ohne Kinder im Stadtteil an allen Haushalten im Stadtteil/ Ortschaft
Haushalte mit Kindern	Anteil der Haushalte mit Kindern an allen Haushalten in den Stadtteilen/ Ortschaften
Alleinerziehende Haushalte	Anteil der alleinerziehenden Haushalte im Stadtteil an allen Haushalten mit Kindern im Stadtteil/ Ortschaft
alleinerzogene Kinder	Anteil der alleinerzogenen, minderjährigen Kinder im Stadtteil an allen Minderjährigen (unter 18 Jahre) im Stadtteil/ Ortschaft
Arbeitslose Bevölkerung –alle -	Anteil der arbeitslosen Bevölkerung im Stadtteil an der Gruppe der 15 bis 65 Jährigen im Stadtteil/ Ortschaft
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 – 25 Jahre)	Anteil der jungen Arbeitslosen im Stadtteil an der Altersgruppe der 15 bis 25 Jährigen in den Stadtteilen/ Ortschaften
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	Anteil aller ALG II – Empfänger im Stadtteil an der Gesamtbevölkerung im Stadtteil/ Ortschaft
Haushalte der Leistungsempfänger nach SGB II mit Kindern unter 15 J.	Anteil der Haushalte von SGB II Leistungsempfängern mit Kindern unter 15 Jahren im Stadtteil an den Haushalten mit Kindern im Stadtteil/ Ortschaft
Bevölkerungsbewegung – Fluktuation	Ergebnisse des Natürlichen Saldos (Geburten-/Sterberate), des Wanderungssaldo (Zu- und Wegzüge) und der Fluktuationsrate insgesamt in den Stadtteilen/Ortschaften. Erläuterungen siehe im IBÖ Bericht 2006
Fallbezogene Indikatoren	
Von Scheidung/ Trennung betr. Minderj.	Anteil der alleinerzogenen Kinder im Stadtteil an allen minderjährigen (unter 18 Jahre) Kindern im Stadtteil/ Ortschaft
Jugendgerichtshilfe	Anteil der Jugendgerichtshilfefälle im Stadtteil je 100 der 14 bis unter 21 jährigen jungen Menschen im Stadtteil/ Ortschaft
Kinderdelinquenz	Anteil der Strafunmündigen (unter 14 Jahre) im Stadtteil an allen unter 14 Jährigen im Stadtteil/ Ortschaft
Weitere Faktoren	
Stellen der Schulsozialarbeit	Anzahl der aller Stellen der Schulsozialarbeit im Sozialraum je 100 der 6 bis unter 16 Jährigen im Sozialraum
Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit	Anzahl der stadtteilbezogen zuordenbaren Stellen im Sozialraum je 100 der 6 bis unter 21 Jährigen im Sozialraum
Stellen im Kommunalen Sozialen Dienst	Eckwert aller Stellen im Sozialraum je 1000 der unter 21 Jährigen im Sozialraum

Tabelle 2